

GROSSE EHRE FÜR FEHRALTORFER SCHREINEREI



Valentin Weber, Geschäftsführer der Schreinerei BBF Weber AG in Fehraltorf (links), und Projektleiter Martin Müri mit einem Muster für den Innenausbau des preisgekrönten Saals. Foto: Sandro Compagno

FEHRALTORF Der Prix Lignum ist die höchste Auszeichnung im Schweizer Holzbau. Die Fehraltorfer Schreinerei BBF Weber AG hat sich den Preis 2024 gesichert.

Das Team der Schreinerei BBF Weber AG in Fehraltorf um Geschäftsleiter Valentin Weber und Projektleiter Martin Müri wurde für den Innenausbau des neuen Saals im Drei-Häuser-Hotel Caspar in Muri AG mit Gold ausgezeichnet. Der Highend-Saal entstand nach Plänen der renommierten Schweizer Architektin Tilla Theus. 121 Projekte waren in der Kategorie Schreinerarbeiten eingereicht worden.

Das Drei-Häuser-Hotel Caspar ist ein Ensemble, das aus den his-

torischen Gasthäusern Ochsen und Adler sowie dem neu gebauten Haus Wolf entstanden ist. Es liegt gegenüber dem geschichtsträchtigen Habsburger Kloster im Ortskern von Muri im Kanton Aargau. Jüngster Teil dieses Ensembles aus Alt- und Neubauten ist der Saal, für den die BBF Weber AG verantwortlich zeichnet.

AKUSTISCH UND OPTISCH ÜBERZEUGEND

Die Juroren des Prix Lignum schreiben über die Schreinerarbeit aus Fehraltorf, dass sie mit «raffinierter Detaillierung, gelungener Raumakustik und edler Anmutung überrascht und begeistert».

Valentin Weber freut sich über das Lob: «Wir greifen gerne heisse Eisen an. Das ist unsere Leidenschaft.» Denn die Pläne von Tilla Theus – die Bündnerin hat unter

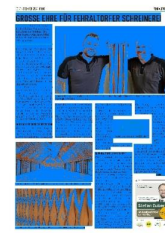
anderem das Home of Fifa in Zürich entworfen – hatten es in sich. Aus insgesamt 20 000 passgenau in Pyramidenform geschnittenen, massiven Eichenteilen bestehen die Oberflächen von Wänden und Decken.

«Eichenholz ist ein sehr teurer Baustoff. Darum lag unser Fokus auch darauf, möglichst wenig Holzabfall zu produzieren», erklärt Weber. Eine ausgeklügelte CNC-Schnitttechnik machte eine praktisch 100-prozentige Nutzung des Rohstoffs möglich.

**«WIR MUSSTEN
VOR ORT PRAKTISCH
NICHTS ANPASSEN.»**

Valentin Weber, Geschäftsführer BBF Weber AG

IN FEHRALTORF VORPRODUZIERT



Die Eichenholzelemente wurden allesamt in Fehraltorf vorproduziert und in Muri verbaut. «Wir mussten vor Ort praktisch nichts anpassen», sagt Weber, «die Elemente haben perfekt gepasst.»

Durch die versetzte Anordnung bilden die Eichenholzelemente eine strukturierte Oberfläche, die für eine herausragende Akustik sorgt. Unterstützt wird die akustische Wirkung raffiniert durch Schlitz-, Hohlräume, Akustikvliese und Hinterlagen. Türen, Leinwände und Revisionsöffnungen verschwinden dank präziser Planung und Fertigung gänzlich unsichtbar

und lassen die Flächen ohne Störungen in ihrer Ästhetik wirken.

Und noch eine Herausforderung habe die BBF Weber AG zu bewältigen gehabt, so Weber: «Das Foyer zum neuen Saal dient als Fluchtweg und muss aus unbrennbarem Material bestehen.»

Die Lösung aus Fehraltorf: Die pyramidenförmigen Elemente im Foyer – hier aus Blech – wurden mit feinem Eichenfurnier umhüllt. «Der Laie erkennt keinen Unterschied.»

Die Festrede im

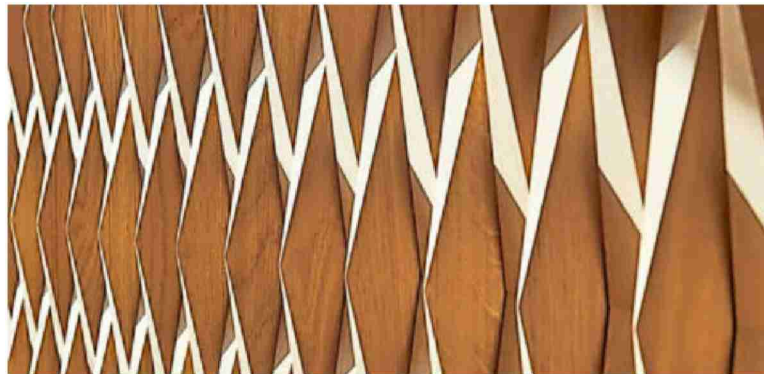
Berner Hotel National hielt Bundesrat Albert Rösti (SVP). Beim Prix Lignum werde sichtbar, was findige Köpfe und fleissige Hände zustande brächten, sagte der Magistrat und liess es sich nicht nehmen, die fleissigen Hände aller Gewinnerteams zu schütteln.

Oder, um es mit den Worten der Jury über die Arbeit der BBF Weber AG zu sagen: «Das Resultat überzeugt in Architektur, Atmosphäre und Funktion.»

SANDRO COMPAGNO



Blick in den von der BBF Weber AG erstellten Saal. Das Design stammt von Architektin Tilla Theus. Fotos: PD



Der Innenausbau besteht aus 20 000 pyramidenförmig zugeschnittenen Eichenholzelementen.